

Baar

Eine Brücke zwischen den Musikern bauen

Die Feldmusik und die Jugendmusik haben zum Adventskonzert geladen – und mit einer Premiere überrascht.

«Wir wollen eine Brücke zwischen den Musikergenerationen schlagen, das Konzert im echt weihnächtlichen Sinn miteinander gestalten und gemeinsam musizieren», erklärt Roman Caprez, der Dirigent der Feldmusik Baar, das Ziel. Und, so viel sei vorweggenommen, Musiker wie Zuhörer sind begeistert.

Mit ihren feierlichen Klängen – «Midnight in Bethlehem» – lassen die Jugendmusiker unter der Leitung von Mario Venuti etwas vom Zauber der Nacht in Bethlehem auf die Zuhörer überspringen. Alt Gemeindepräsident Urs Perner, der mit aufschlussreichen Erläuterungen zu den jeweils dargebotenen Stü-

cken durch das Programm führt, und die Gäste sind sich einig: Von Lampenfieber ist nichts zu spüren. Und die beiden Jungsolistinnen Laura Hürlimann, Oboe, und Chantal Théraulaz, Flöte, überzeugen mit ihren Einlagen aus dem «Concerto For Oboe». Danach begeben wir uns auf eine musikalische Bahnfahrt durch tief verschneite Gebirgslandschaften – im von Larry Neecks komponierten «Glacier Express».

Beifall für Klarinetten-Adaption

Unter der Leitung von Roman Caprez widmet sich die Feldmusik vor allem Georg F. Händel und Felix Mendelssohn, den zwei Jubilaren. Im zweiten Teil des Konzertes werden die vorweihnächtlichen Klänge durch Stücke aus der berühmten «Wassermusik», der «Overture d-Moll» sowie der «Hebriden-Sinfonie» ergänzt. Rahel Christen entführt die Gäste als Solistin in einer Klarinetten-Adaption der ursprünglich für Violine komponierten «Legende»



Die Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

BILD STEFAN KAISER

op. 17 von Henryk Wieniawski in die Welt der Romantik. Sie wird dafür mit besonders lang anhaltendem Beifall belohnt. «Mir gefällt dieses Stück sehr, denn es bringt den schönen, weichen Klang der Klarinette besonders gut zur Geltung», erklärt Christen.

100 Musiker

Einen wunderbaren Schlusspunkt hinter ein gelungenes Konzert setzen die beiden Corps gemeinsam. So wird das von den rund 100 Musikern gespielte «Heaven's Light» von Steven Reineke und das als Zugabe dargebotene kirchliche Weihnachtslied «Es ist ein Ros' entsprungen» zu einem besonders eindrücklichen Erlebnis. Und dies, wie es scheint, nicht nur für die Zuhörer. Von der Logistik her seien Konzerte dieser Art zwar nicht einfach, bestätigt Caprez. «Aber es hat viel Spass gemacht.» Venuti fügt an: «Es ist ein Klangkörper, den man sonst in dieser Grösse nicht hat.»

DANIELA SATTLER